

fahrt. Idealerweise etabliert sich in einer Gemeinde eine nachhaltige Politik- und Verwaltungskultur, die folgende elf kulturelle Anforderungen beinhaltet: Wandlungsfähigkeit und konstante Lernorientierung, Zukunftsorientierung, Denken in Kreisläufen, Mitverantwortung übernehmen, Ressourcenorientierung, interdisziplinäre Arbeitsweise, transparente Information, Partizipation, Konsensorientierung, Beschränkung auf das Wesentliche, Handlungsorientierung (im Leitfaden werden diese Anforderungen genauer erläutert).

Um sich dieser nachhaltigen Kultur und damit dem Leitstern Nachhaltigkeit anzunähern, gibt es verschiedene Hilfsmittel beziehungsweise Massnahmen. Exemplarisch werden drei davon kurz erläutert. Das einfachste Hilfsmittel ist der «Fünf-Finger-Check», der die Wirkung einer Handlung auf die nachhaltige Entwicklung beurteilt: Wie wirkt die Handlung auf die Umwelt (1), die Wirtschaft (2) und die Gesellschaft (3)? Bei der Beurteilung muss jeweils die zeitliche (4) (langfristige und kurzfristige) und die räumliche (5) (wer ist alles von der Handlung betroffen?) Reichweite der Wirkung berücksichtigt werden. Der «Fünf-Finger-Check» hat den Vorteil, dass ihn alle jederzeit «dabei haben». Durch seine Einfachheit beschränkt sich sein Anwendungsbereich jedoch auf spontane Alltagsentscheidungen.

**Instrumente der Nachhaltigkeitsbeurteilung einsetzen**

Für grössere Projekte eignen sich Instrumente zur Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB), von denen es in der Schweiz eine Vielzahl gibt. Wichtig ist, dass sie an einer frühen Stelle in den Projektablauf integriert werden. Zum Beispiel indem

**Unterstützung für nachhaltige Orientierung**

Das Kompetenzzentrum für nachhaltige Gemeinden (KNG) wurde im Anschluss an das vierjährige Forschungsprojekt «NOGF – Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung» von Experten aus Praxis und Wissenschaft zur Unterstützung von Gemeinden gegründet, die sich Richtung Nachhaltigkeit entwickeln wollen. Es pflegt das NOGF-Netzwerk zu führenden Gemeinden, Hochschulen, Unternehmen, Kantonen, Bundesstellen, Vereinen, Verbänden, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen (NGO) im Bereich «nachhaltige Entwicklung und Gemeindeführung» in der Deutschschweiz und entwickelt den Leitfaden weiter.

**Weiterbildung**

Das KNG bietet zusammen mit der Sanu einen sechstägigen Zertifikatslehrgang «Gemeinden nachhaltig steuern» mit individuellem Coaching eines eigenen Projekts an. Der Kurs richtet sich an Gemeinbeschreiber/innen, Exekutivmitglieder, Nachhaltigkeitsverantwortliche, Abteilungsleitende, Wirtschaftsförderer und Projektleitende aus Gemeinden, Städten und Kantonen und findet an folgenden Daten statt: 27. bis 29. Oktober, 8./9. Dezember und 18. Februar 2011.

**Leitfaden**

Im Verlag Rüegger ist kürzlich folgender 126 Seiten umfassender Leitfaden erschienen: «Nachhaltigkeitsorientierte Führung von Gemeinden: Einführung und Leitfaden für die Praxis», Jonas Fricker, Evelyn Kägi, Markus Kunz, Urs Müller, Bernhard Schwaller, 27 Franken, ISBN 978-3-7253-0942-9.

Informationen: [www.nachhaltigegemeinden.ch](http://www.nachhaltigegemeinden.ch)

die NHB-Kriterien in die Ausschreibung integriert werden oder indem vor dem definitiven Entscheid zur Durchführung eines Projekts eine NHB vorgewiesen werden muss. Ausserdem müssen die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums diversifiziert und der Ablauf der Beurteilung konsensorientiert sein. Als Einstieg ins Thema NOGF beziehungsweise nachhaltige Entwicklung eignet sich eine Klausurtagung mit der Exekutive und dem Kader der Verwaltung oder auch eine Veranstaltung mit der ganzen Verwaltung. Denn es ist unabdingbar, dass ein gemeinsames Ver-

ständnis aufgebaut, Vorurteile abgebaut, die persönliche Betroffenheit in der alltäglichen Arbeit sowie die Chancen und Grenzen des Themas erkannt werden. Dies kann nur in der gemeinsamen Auseinandersetzung geschehen.

*Jonas Fricker, Leiter Kompetenzzentrum für nachhaltige Gemeinden, ZHAW, Institut für Nachhaltige Entwicklung*

<sup>1</sup> ZHAW, ETHZ, HSLU, Stiftung Ökopolis, Städte Winterthur, Baden und Illnau-Effretikon sowie Gemeinden Wiesendangen und Lengnau AG

**Wieendangen hat die Nachhaltigkeit in die Führung integriert**

**Wiesendangen hat die Nachhaltigkeit in die Führung integriert**

Die 4600 Einwohnerinnen und Einwohner zählende Zürcher Gemeinde Wiesendangen war eine von fünf Partnergemeinden des KTI-Forschungsprojekts «NOGF – Nachhaltigkeitsorientierte Gemeindeführung». «Der Anspruch ist weder neu noch revolutionär: Die Gemeindebehörden in allen Gemeinden wollen und wollten wohl schon immer Entscheide fällen, die sinnvoll, gescheit und zum Wohle der Gemeinde sind», sagt Gemeinbeschreiber Hans-Peter Höhener. Die Frage sei, was dies in der konkreten Entscheidung heisse und ob eine nachhaltige Gemeindeführung nur über die finanziell meist grossen Projekte oder auch in den vielen Alltagsentscheidungen zu beeinflussen sei.

Die Gemeinde Wiesendangen hat in enger Zusammenarbeit mit der ETH Zürich ihr Leitbild überprüft und in einer Klausurtagung punktuell optimiert. Heute berücksichtigt das Leitbild ausgewogen die Ziele, die eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Überprüft wurde auch die innere Kohärenz von Leitbild, Aufgaben- und Finanzplan, Leistungsaufträge und Indikatoren. Die Analyse zeigte, dass die Detailziele in der Gesamtheit ausgewogen sind. Bei den Indikatoren bezieht sich die grösste Anzahl auf den Bereich Gesellschaft, gefolgt von den Bereichen Wirtschaft und Umwelt. Die Gemeinde dürfte denn auch im gesellschaftlichen Bereich den grössten Gestaltungsfreiraum haben.

Durch grössere Investitionsentscheide können wichtige Impulse ausgelöst werde hat sich die Gemeinde Wiesendangen auf einen Relevanz-Check betreffend Nach der Geschäftsordnung festgelegt. Für den Fall, dass eine Nachhaltigkeitsbeurteilungsinstrument und die Vorgehensweise ebenfalls festgelegt. «Wenn die übergeleiteten Detailziele den Erfordernissen einer nachhaltigen Gemeindeführung die richtige Richtung oder eben nachhaltig entwickeln», stellt Höhener fest.

Medium: Schweizer

gemeinde

Datum: 21.6.2010

genm  
 Artikel  Publireportage  Inserat